

»Musik, Wort, Tanz und Szene in glücklicher Verbindung«

Mozart-Kammertanzabend hatte in Altenburg Premiere

von **Werner Wolf**

Leipziger Volkszeitung, 28.08.1990

Eine erwartungsfroh gestimmte Besucherschar kam am Freitagabend in den Bach-Saal des Altenburger Schlosses zum Mozart-Kammertanzabend »In deiner Umarmung auszuruhen ...«. Und sie zeigte sich von Beginn des Programms an lebhaft angesprochen, reagierte spontan mit Szenenbeifall und feierte die Aufführung am Schluss mit starkem Applaus. Das Geheimnis des Erfolges liegt in mehreren Faktoren begründet. Die Idee, den Komponisten und Briefschreiber Mozart selbst tanzen und sprechen zu lassen, fasziniert an sich schon. Das aber geschieht in einer glücklichen, in jeder Hinsicht stimmigen Verbindung von Musik, Wort, Tanz und Szene ...

Das von der Musikwissenschaftlerin Ann-Elisabeth Wolff geschaffene Libretto konzentriert die Tanzszenen zwar »nur« auf Mozart und drei Frauen, gibt aber mit der Auswahl und Kombination von Briefausschnitten einen tiefgründigen Einblick in die menschliche und musikalische Einzigartigkeit des Komponisten ... Konflikte, Gegensätze, schroffe Stimmungsumbrüche im Leben Mozarts und deren denkbar sublimerter, künstlerischer vollendeter Wiederhall in der Musik werden zum fesselnden Ereignis.

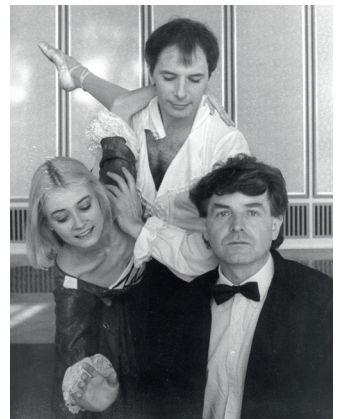
Die Gedanken über den Tod als »bestem Freund des Menschen« aus dem erschütternden Brief an den Vater vom 4. April 1787 umschließen den Abend. Doch nach diesem ernsten Beginn tanzt Mozart sogleich unbefangen und lustig mit seiner Augsburger Base (dem »Bäsle«). Zwischen jedem Tanz lassen Briefausschnitte das soziale Umfeld geradezu bildhaft aufscheinen. In Mannheim stolziert die umschwärmte Sängerin Aloisia Weber wie eine Primadonna neben dem Liebebedürftigen. Den Wiener Jahren mit Mozarts Frau Constanze (einer Schwester Aloisia Webers) sind selbstverständlich die meisten der insgesamt zehn denkbar verschiedenartigen Tanzszenen gewidmet.

Werner Stiefel (zugleich auch für die Choreografie verantwortlich) und Christina Brückner tanzen mit großartiger Ausdruckskraft und Wandlungsfähigkeit, die sich auf technische Perfektion stützen. Berndt Stübner, dem die Inszenierung obliegt, erschließt die Mannigfaltigkeit und Gegensätze

der Briefe virtuos sprechend, mit bald knapper, bald behender Gestik. Ein Paravent..., ein Tisch und ein Stuhl genügen als Requisiten für die drei Akteure des bewegenden, inhaltsreichen Geschehens. Der Pianist Roland Fuhrmann, der Gewandhaus-Konzertmeister Gunar Kaltfofen und der Gewandhaus-Solovioloncellist Jürnjakob Timm spielen Sätze aus Klaviertrios, Trio-, Duo- und Solosonaten mit der Überlegenheit, die für die Gestaltung des Abends insgesamt kennzeichnend ist.



»In deiner Umarmung auszuruhen...« mit Christina Brückner
(Alte Handelsbörse 1990)



Mit Kristina Bernewitz
und Berndt Stübner